

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Bern
Band: 71 (2014)

Vorwort: Editorial
Autor: Burri, Thomas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial: Von Atlantis bis zum Berner Biber

Breit sind die Themenbereiche der Beiträge unserer NGB-Mitteilungen 2014 – sie reichen von Theorien zum Ursprung der Atlantis-Legende bis hin zum Grauburger, der auf vulkanischen Gesteinen wächst, von der Solarphysik zum Meteoriten aus Chelyabinsk, von der Satellitenbilddauswertung zur Feuerarchäologie und vom Feuerwehrausbildungszentrum bis zum spärlichen Nahrungsangebot der stadtberner Biber. Letzterer ist sogar ein Novum – nicht nur der Biber, sondern auch der Beitrag – denn er wurde von einer Berner Maturandin geschrieben, welche für diese Maturaarbeit ausgezeichnet wurde. Zum wahrscheinlich ersten Mal, jedenfalls seit langer Zeit, erfolgt hier also eine Publikation einer Maturaarbeit – Jungforscherinnen-Förderung im eigentlichen Sinn des Wortes. Dass auch solche Arbeiten durchaus lesenswert sind und sich auf erstaunlich hohem Niveau bewegen können, hat nicht zuletzt mit den freiwilligen Betreuern solcher Arbeiten zu tun, vor allem aber mit der Eigeninitiative der Jungautoren. Überzeugen Sie sich selbst! Wussten Sie zum Beispiel, dass es in unserer Bundeshauptstadt mehr Biber als Bären gibt?

Überraschend ist auch die Erkenntnis, dass es im Kanton Bern «Streichlisten» gibt, aus welchen hervorgeht, welche gesetzlichen Vorgaben erfüllt und welche auf die lange Bank geschoben oder nicht erfüllt werden. Nachzulesen im Jahresbericht der Abteilung Naturförderung des Amtes für Landwirtschaft und Natur (LANAT). Die Sparschraube wird im Kanton Bern also auch beim Naturschutz angezogen. Es sei der leise Einwand erlaubt, ob man nicht vor allem dort sparen müsste, wo die Stimmbürger Einsparungen beschlossen haben, bei den Strassenverkehrssteuern nämlich. Müsste jetzt nicht konsequenterweise beim Strassenneubau oder bei deren Unterhalt gespart werden? Angesichts der noch vorhandenen Begehrlichkeiten aber wohl eher ein naives Votum meinerseits. Trotzdem, ich kann mich an keine Abstimmung erinnern, an welcher beschlossen wurde im Naturschutz oder bei der Schulbildung zu sparen, Sie?

Umso schöner, dass die Naturforschende Gesellschaft Bern, trotz begrenzter Mittel, hie und da ein Naturschutzprojekt unterstützen kann, manchmal sogar mitten in Bern. Nachzulesen im Artikel von Sabine Tschäppeler von Stadtgrün Bern – übrigens wieder ein Novum. Nein, nicht Stadtgrün Bern, aber der Rechenschaftsbericht zuhanden der Naturforschenden Gesellschaft. Weitere werden zukünftig folgen...

Thomas Burri im Juni 2014

